



Faktenblatt 3 zur Biodiversitätsinitiative

Massnahmen zugunsten der Biodiversität

Datum: 13. August 2024

- **Die Initiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» will Natur, Landschaft und Ortsbilder zusätzlich schützen. Sie verlangt unter anderem mehr Schutzflächen und mehr Geld für die Biodiversität.**
- **Bund und Kantone engagieren sich seit langem für die Biodiversität. Die wertvollsten Gebiete stehen unter Schutz, zahlreiche Tier- und Pflanzenarten werden geschützt. Diese Massnahmen zeigen Wirkung.**
- **Alleine der Bund investiert jährlich rund 600 Millionen Franken für die Biodiversität, insbesondere in der Landwirtschaft. Die Kantone ergänzen die Bundesmittel für den Naturschutz.**

Massnahmen von Bund und Kantonen

Die Biodiversität ist unter Druck, auch in der Schweiz: 17 Prozent aller Arten sind in der Schweiz «vom Aussterben bedroht» oder «stark gefährdet». Weitere 16 Prozent gelten als «gefährdet» – ihr Bestand ist in den letzten zehn Jahren um 30 Prozent geschrumpft. Bund und Kantone haben auf den Rückgang der Biodiversität reagiert und eine Reihe von Massnahmen ergriffen.

- 1987 wurde im Natur- und Heimatschutzgesetz die gesetzliche Grundlage für die Biotopinventare geschaffen. Im gleichen Jahr wurde der Moorschutz in der Verfassung verankert (Rothen-thurm-Initiative).
- In den letzten 20 Jahren hat die Fläche der Schutzgebiete zugenommen; sie liegt heute bei 13,6 Prozent der Landesfläche.
- Die Landwirtschaft fördert die Biodiversität auf geeigneten Flächen: 19 Prozent der Agrarflächen werden heute nicht nur für die Produktion, sondern auch zur Förderung der Artenvielfalt genutzt.
- Das Gewässerschutzgesetz sieht vor, dass die Bäche und Flüsse wieder einen naturnahen Charakter erhalten mit einer Vielfalt an Tieren und Pflanzen («Revitalisierung»). Zwischen 2011 und 2019 wurden über 156 Kilometer Fliessgewässer revitalisiert; positive Auswirkungen davon sind feststellbar. Weitere Strecken werden in den kommenden Jahren revitalisiert.
- 2012 hat der Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz verabschiedet, mit dem Ziel, die biologische Vielfalt langfristig zu erhalten. Diese Strategie wird seit 2017 in einem Aktionsplan¹ in Zusammenarbeit mit den Kantonen umgesetzt. Der Aktionsplan leistet konkrete Beiträge etwa zur Stärkung der Biodiversität im Siedlungsraum. Zudem unterstützt er die Wiederherstellung von Biotopen von nationaler Bedeutung. Eine zweite Phase des Aktionsplans ab 2025 bis 2030 ist in Erarbeitung.

¹ BAFU-Seite: [Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan](#)

- Im Jahr 2020 hat der Bundesrat eine Bodenstrategie verabschiedet. Sie soll sicherstellen, dass die Böden auch langfristig fruchtbar bleiben. Es wird angestrebt, dass in der Schweiz ab 2050 netto kein weiterer Boden mehr verbraucht wird, die unversiegelten Flächen also erhalten bleiben.

Heute gibt der Bund für die Biodiversität rund 600 Millionen Franken² pro Jahr aus, wovon er rund 450 Millionen Franken für die Landwirtschaft einsetzt. Die Kantone ergänzen die Bundesmittel für den Naturschutz.

Der Bund engagiert sich auch auf internationaler Ebene. Global sollen bis ins Jahr 2030 30 Prozent der weltweiten Land- und Meeresflächen für die Biodiversität gesichert werden. Die Schweiz leistet ihren Beitrag zu diesem globalen Ziel.

Erfolgreiches Engagement für die Natur

Die getroffenen Massnahmen zeigen Wirkung. So sind beispielweise in renaturierten Gebieten wieder mehr Libellen und Amphibien anzutreffen, Brutvogelarten nehmen seit Anfang der 2000er Jahre wieder zu³, und mit Bartgeier und Luchs sind grössere, einst verschwundene Tiere wieder in der Schweiz heimisch geworden.

Nichtsdestotrotz sind nicht alle Biodiversitätsziele erreicht. Deshalb sind weitere Massnahmen geplant. So will der Bundesrat die zweite Phase des Aktionsplans unter anderen zugunsten der Insekten ausrichten. Um die Artenvielfalt in den Gewässern besser zu schützen, sollen ausserdem Kläranlagen aufgerüstet werden, damit sie das Abwasser gründlicher reinigen und beispielsweise Medikamenten- oder Pestizidrückstände aus dem Wasser entfernen können. Zudem sollen die Grundwasserquellen durch speziell ausgeschiedene Zonen besser vor Pestiziden geschützt werden.

² Siehe Monet 2030, Biodiversitätsausgaben ([bfs.admin.ch](https://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/statistik/indikatoren/15/leben-an-land/biodiversitaetsausgaben) > Statistiken finden > 21 Nachhaltige Entwicklung > Das Monet 2030-Indikatorensystem > Alle Indikatoren > 15 Leben an Land > Biodiversitätsausgaben). Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss verschiedener Positionen aus der Staatsrechnung.

³ [Umweltindikator – Brutvogelbestände \(Website des Bundesamts für Statistik BFS\)](https://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/statistik/indikatoren/15/leben-an-land/biodiversitaetsausgaben)